

Rad-Bus-Spur auf der Luitpoldbrücke

Antrag

Der Bezirksausschuss 5 fordert die Stadtverwaltung auf, den Fuß- und den Radverkehr auf der Luitpoldbrücke zu trennen und für beide Verkehrsarten angemessene Wegbreiten zur Verfügung zu stellen. Eine Lösungsmöglichkeit wäre, auf der Brücke in beiden Richtungen eine Rad-Bus-Spur in einer Länge von zirka 110 m einzurichten.

Begründung

Zwischen den historischen Laternensockeln und der Brückenbrüstung beträgt die gemeinsam genutzte Gehwegbreite auf der Luitpoldbrücke knapp 2,00 m und entspricht damit nicht den Empfehlungen der ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen): „Bei den schmalsten Gemeinsamen Geh- und Radwegen (2,5 m Nutzbreite zuzüglich Sicherheitstrennstreifen) darf das stündliche Gesamtaufkommen im Fuß- und Radverkehr 70 Personen bzw. ca. 25 Fahrräder nicht überschreiten, bei breiteren Flächen (ab 4,0 m) ist jeweils ungefähr die doppelte Anzahl akzeptabel (maximal 150 Personen bzw. 50 Fahrräder (RASt, Tab. 27).“ Das Verkehrsaufkommen liegt auf der Luitpoldbrücke weit über dem hier genannten.

Erste gemeinsame Rad-Bus-Spuren in München haben gezeigt, dass eine gemeinsame Führung von Rad und Bus sinnvoll sein kann, wenn es aus Platzgründen keine bessere Lösung gibt – vorausgesetzt es handelt sich (wie hier) nur um kurze Strecken.

Da der Abschnitt zu der zukünftigen Radschnellverbindung nach Markt Schwaben gehört, wird hier früher oder später eine Lösung gefunden werden müssen. Wir plädieren dafür, schon jetzt eine regelkonforme Lösung für die Trennung des Fuß- und Radverkehrs umzusetzen.



Fotos: SPD Haidhausen



Nina Reitz
Fraktionssprecherin

Nicole Meyer
Britta Puce

Lena Sterzer
Hermann Wilhelm